



Neugestaltung des Marktplatz Neuwied

Bürger-Werkstatt
am 03. Juli 2017 im Café Auszeit

Inhalt

- I. Das Programm der Werkstatt
- II. Der Einstieg in den Werkstattabend
- III. Die Ergebnisse der Online-Ideen-Börse
- IV. Gruppenarbeit an den Tischen
- V. Flipchart der Berichterstattung
- VI. Empfehlungen der Gruppen für die weitere Planung
- VII. Anhang
 1. Fotos der Ergebnisse von den Tischen
 2. Teilnehmerliste



Hrsg.:
Stadtverwaltung Neuwied
Stadtbauamt
Engeser Landstraße 17
56564 Neuwied

Inhaltliche Bearbeitung: Gabriele Kotzke, Roland Becker
gk mediation.moderation.beratung
Klopstockplatz 9, 22765 Hamburg
Fotos: Farina Guthmann, Roland Becker, gk mediation.moderation.beratung

I. Das Programm der Werkstatt

- Begrüßung durch Bürgermeister Jan Einig
- Zur Geschichte des Marktplatzes
- Die Ergebnisse der Online-Ideen-Börse
- Einführung Gruppenarbeit: Entwickeln Sie gemeinsam einen Plan
- Konzeptentwicklung an den Tischen
- **Pause**
- Kommentieren und Ergänzen der vorgefundenen Pläne
- **Kurze Umbaupause**
- Die Berichterstatter stellen die Ergebnisse der Gruppen vor
- Weiteres Vorgehen und Verabschiedung
- Beim Hinausgehen: Bewertung der Veranstaltung

II. Der Einstieg in den Werkstattabend

Bürgermeister Jan Einig begrüßt die zahlreich erschienen Bürgerinnen und Bürger, die Stadtverordneten und anderen Vertreter der Politik oder der Institutionen. Er erklärt, dass man aus anderen Beteiligungsverfahren gelernt habe. Diesmal habe man entschieden, frühzeitig, also vor Beginn der eigentlichen Planung, die Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen. Das hätten die Bürgerinnen und Bürger auch schon am Aufruf zur Online-Ideen-Börse für den Marktplatz feststellen können. Er freue sich, dass so viele daran teilgenommen haben und auch heute Abend gekommen sind.

Auch der Hausherr, Pfarrer Werner Zupp, begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass er sich einen schöneren Platz vor der Kirche wünscht und damit auch gerne den Kirchenbesuchern und insbesondere den Brautpaaren etwas Gutes tun möchte.

Im Anschluss erläutert Reiner Geisen vom Stadtbauamt anhand einer Präsentation mit historischen Plänen und Fotos wie der Marktplatz über die Jahrhunderte gestaltet war und welche Veränderungen er durchlaufen hat. Die Präsentation wird im Internet unter www.Neuwied.de eingestellt.

III. Die Ergebnisse der Online-Ideen-Börse

Gabriele Kotzke und Roland Becker übernehmen die Moderation des Abends und stellen die Ergebnisse der Online-Ideen-Börse vor.

Sie sprechen zunächst einen Dank an all diejenigen aus, die sich aktiv an der Befragung beteiligt haben. Umfangreiche Antworten und Ideen sind zum Teil auch per Brief eingegangen. Viele haben sich intensive Gedanken zu möglichen neuen Nutzungen gemacht. Es gibt aber auch einige eindeutige Statements zum Erhalt der jetzigen Situation. Viel Material ist zusammen gekommen, das ausgewertet wurde und an den Präsentationswänden im Raum im Original nachgelesen werden kann. Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse kann in der Präsentation nachgelesen werden, die ebenfalls unter www.neuwied.de eingestellt wird. In dieser Dokumentation werden nur die wesentlichen Themen wiederholt.

Was ist beim Lesen der Antworten aufgefallen? Ein Teil der Neuwieder Bürgerschaft findet den Platz nicht hässlich und sieht keinen Bedarf für eine Umgestaltung. Für diese Menschen besteht Erklärungsbedarf, warum das Geld an dieser Stelle und nicht für andere Zwecke eingesetzt werden soll. Viele wünschen sich jedoch eine Aufwertung und Veränderung, einige, dass diese behutsam vorgenommen wird.

Viele der Befragten meinen nicht auf die Parkplätze verzichten zu können, aber ein großer Teil wünscht sich (auch) andere Nutzungen auf dem Marktplatz.

Für 80 der 118 Befragten ist eine Reduzierung oder vollständige Aufhebung der Parkplätze denkbar. Sie stellen sich vor, dass der Marktplatz mindestens zeitweise eine Aufenthaltsfläche mit Veranstaltungsangeboten und Gastronomie werden soll. Dabei sind eine Platzvergrößerung und Verkehrsberuhigung der Randstraßen ein wichtiges Thema. Auch Wände oder Wälle gegen den Verkehrslärm werden angesprochen. In diesen Antworten zeigt sich, dass eine Veränderung der Nutzung und Gestaltung des Platzes denkbar ist.



Die Vielfalt der Ideen zeigt, dass es dafür unabdingbar ist, miteinander in der Bürgerschaft, mit der Verwaltung und mit den politischen Entscheidern über die Bedeutung und Nutzung des Marktplatzes - auch als Kirchenvorplatz - ins Gespräch zu kommen. Die Bürger-Werkstatt bietet diese Chance. Sie hat das Ziel gemeinsam Ideen zu entwickeln, die von vielen in der Stadt getragen werden.

IV. Gruppenarbeit an den Tischen

Nach einer kurzen Einführung durch das Moderatorenteam beginnt die Arbeit an den Tischen. Die Tische sind nummeriert. Bei der Anmeldung hat jede Person zwei Lose ziehen dürfen. Die Moderatoren bitten die Gäste nun an den Tisch zu gehen, der die Nummer ihres rosa Loses trägt. Aus dem Kreis der 8 Teilnehmenden pro Tisch wird je Tisch eine Berichterstatterin oder eine Berichterstatter für die Präsentation der Ergebnisse gewählt. Dann beginnt die eigentliche Arbeit.

Die erste Gruppenphase dient der Verständigung der Beteiligten miteinander und der gemeinsamen Konzeptentwicklung für die zukünftige Nutzung des Platzes.



Anhand eines Planes der Platzfläche, eines Luftbildes und eines Planes der Parkplatzflächen können Überlegungen für die Aufteilung der Platzfläche angestellt werden. Sie sollen mit bunten Stiften und Klebezetteln auf dem Plan verortet werden. Jede der 11 Gruppen hat 40 Minuten Zeit einen gemeinsamen Plan für die zukünftige Nutzung des Markplatzes zu entwickeln.

In intensiven Gesprächen vergeht die Zeit sehr schnell. Die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter besuchen die verschiedenen Tische um Fachfragen zu beantworten. Die Moderatoren erinnern bei ihrem Rundgang gelegentlich daran, dass die Ideen auch auf das Papier gebracht werden sollen.

In der Pause werden alle Planungsstände einmal fotografiert.

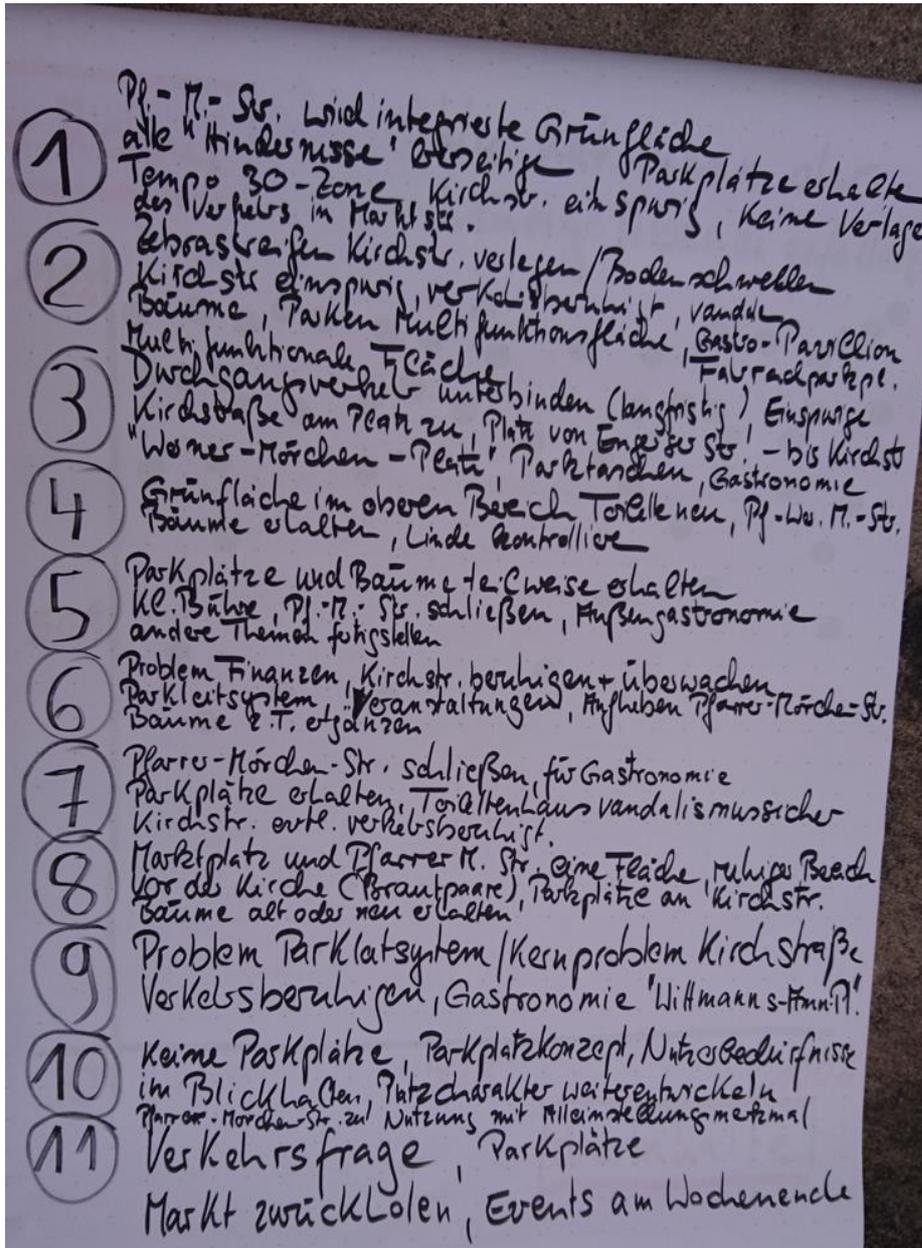
In der zweiten Gruppenphase, nach der Pause, gehen alle - ausgenommen die Berichterstatter - zu einem neuen Tisch, der die Nummer ihres hellblauen Loses trägt. Sie finden dort eine neu zusammengesetzte Gruppe vor und haben noch einmal 20 Minuten Zeit, sich vom Berichterstatter zunächst die bisherige Planung erläutern zu lassen und dann diese zu kommentieren.



Am Ende dieser zweiten Phase werden alle Pläne für die Vorstellung im Plenum aufgehängt. Nach und nach kommen die Berichterstatter nach vorn um zu erläutern was auf den Plänen zu sehen ist.

V. Flipchart der Berichterstattung

Die Moderatorin protokolliert während der Vorträge die wichtigsten Stichworte der Berichterstattenden auf Flipchart. Die Abschrift folgt auf der nächsten Seite.



Eine Abbildung der Pläne kombiniert mit dem Text befindet sich im Anhang 1.

Abschrift des Ergebnis-Flipcharts

1. Pfarrer-Mörchen-Straße wird integrierte Grünfläche; alle „Hindernisse“ beseitigen; Parkplätze erhalten; Tempo 30 Zone, Kirchstraße einspurig, keine Verlagerung des Verkehrs in Marktstraße
2. Zebrastreifen Kirchstraße verlegen / Bodenschwellen, Kirchstraße einspurig, verkehrsberuhigt; Vandalen sicher; Bäume; parken Multifunktionsfläche, Gastro-Pavillion, Multifunktionsfläche, Fahrrad-Parkplatz
3. Durchgangsverkehr unterbinden (langfristig), einspurige Kirchstraße am Platz zu, Platz von Engerserstraße bis Kirchstraße; „Werner-Mörchen-Platz“, Parktaschen, Gastronomie
4. Grünfläche im oberen Bereich, Toilette neu, Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße, Bäume erhalten, Linden kontrollieren
5. Parkplätze und Bäume teilweise erhalten, kleine Bühne, Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße schließen, Außengastronomie, andere Themen fertig stellen
6. Problem Finanzen, Kirchstraße beruhigen + überwachen, Parkleitsystem, Veranstaltungen, Aufheben Pfarrer Mörchen-Straße, Bäume zum Teil ergänzen
7. Pfarrer-Mörchen-Straße schließen, für Gastronomie, Parkplätze erhalten, Toilettenhaus vandalismussicher, Kirchstraße evtl. verkehrsberuhigt
8. Marktplatz und Pfarrer-Mörchen-Straße eine Fläche, ruhiger Bereich vor der Kirche (Brautpaare), Parkplätze an Kirchstraße, Bäume alt oder neu erhalten
9. Problem Parkleitsystem / Kernproblem Kirchstraße, Verkehrsberuhigen, Gastronomie, „Wittmanns-Ann-Platz“
10. Keine Parkplätze, Parkplatzkonzept, Nutzerbedürfnisse im Blick halten, Platzcharakter weiterentwickeln, Pfarrer-Mörchen-Straße zu Nutzung mit Alleinstellungsmerkmal
11. Verkehrsfrage, Parkplätze, Markt zurückholen, Events am Wochenende

VI. Empfehlungen der Gruppen für die weitere Planung

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Arbeit in den Gruppen, verbunden mit den Beobachtungen des Moderationsteams, noch einmal zusammengefasst.

In der Diskussion aller Gruppen hat das Thema der Verkehrsführung, die damit verbundene Verkehrsbelastung in den angrenzenden Straßen sowie die Möglichkeit einer Verkehrsberuhigung rund um den Platz, großen Raum eingenommen.

Viele Gruppen sehen nur dann die Möglichkeit für eine attraktive Aufenthaltsfläche auf dem Platz, wenn der fließende Verkehr im Umfeld reduziert wird. Wünsche, die mehrfach auftauchen, sind die Verkehrsberuhigung auf Tempo 30, die einspurige Führung oder gar ein Schließen der Kirchstraße im Platzbereich. Dabei ist allen bewusst, dass die Frage der Verkehrsführung nicht kurzfristig zu lösen ist und eine einfache Verlagerung des Verkehrs z.B. in die Marktstraße keine wirkliche Verbesserung darstellt. Auch das Parkleitsystem müsste aus der Sicht mehrerer Gruppen im Zusammenhang mit den Verkehrsthemen rund um den Marktplatz überarbeitet werden.

Betont wird, dass jede neue Verkehrsregelung - egal ob für den fließenden oder den ruhenden Verkehr - nur erfolgreich umgesetzt werden kann, wenn sie auch ausreichend überwacht wird.

Weitgehend Konsens ist, dass die Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße in die Platzfläche einbezogen werden sollte und so eine verkehrsfreie Zone vor der Kirche entstehen kann. Damit würde sich in diesem Teil des Platzes eine bessere Ankunfts- und Aufenthaltsfläche für die Kirche und insbesondere für die Brautpaare ergeben. Die angrenzenden Bereiche können dann in den Vorstellungen vieler Mitwirkender für Grünflächen, Gastronomie oder als Multifunktionsfläche genutzt werden.

Die meisten Gruppen wollen also den Platzcharakter weiter zu einem städtischen Platz für alle entwickeln, wobei häufig nicht ganz auf Parkplätze verzichtet werden soll. Diese werden in den Überlegungen der Gruppen dann jedoch eher im Randbereich des Platzes, entlang der Kirchstraße angeordnet. Die Parkplätze sollen in erster Linie Menschen dienen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und ggf. teilweise auch für Taxen zur Verfügung stehen. Darüberhinaus werden auch Fahrradabstellplätze auf dem Platz gewünscht.

Weiterhin gibt es viele Hinweise, dass die Zugänglichkeit des Platzes verbesserungsbedürftig ist. Es wird vorgeschlagen den Zebrastreifen in der Kirchstraße zu verlegen und alle Hindernisse auf dem Platz zu beseitigen.

Die meisten Gruppen haben entschieden, dass der Platz seinen grünen Charakter mit Bäumen behalten soll. Wenn die alten Bäume nicht erhalten werden können, sollen neue gepflanzt werden. Zur Gastronomie auf dem Platz gibt es unterschiedliche Vorschläge. Sie reichen von der Reaktivierung des Brauhauses, über die Ansiedlung eines neuen Restaurants oder Cafés, bis hin zu einem Gastro-Pavillon auf dem Platz. Auf jeden Fall soll es Außengastronomie geben, die das vorhandene Angebot in Neuwied attraktiv ergänzt. Den Markt wollen nur wenige zurückholen, wohl auch, weil es eher aussichtslos erscheint. Veranstaltungen am Wochenende, zum Beispiel besondere thematische Märkte, können sich drei Gruppen jedoch vorstellen.



Beklagt wird auch der Zustand des Toilettenhäuschens. Einige sehen hier dringenden Handlungsbedarf und hätten das alte Toilettenhaus gern renoviert und besser gegen Vandalismus geschützt.

Schließlich haben sich zwei Gruppen überlegt, dem Platz im neuen Gesicht auch einen neuen Namen zu geben. Mit Blick auf die dort am Rand stehende Figur schlägt eine Gruppe den Namen „**Wittmanns-Ann-Platz**“ vor. Eine andere Gruppe möchte den Platz nach dem ehemaligen Pfarrer „**Werner-Mörchen-Platz**“ benennen.



In den Berichten taucht auch der Aspekt der Finanzierung einer neuen Platzgestaltung immer wieder auf: Einzelne Vertreter aus den Gruppen finden, dass erst andere Projekte fertiggestellt werden sollen. Andere fragen sich, woher überhaupt die notwendigen Haushaltsmittel für die Umgestaltung kommen sollen. Vielleicht passen der von einigen geäußerte Wunsch nach einer behutsamen Umgestaltung des Platzes und ein guter Umgang mit den zur Verfügung stehenden Finanz- und Fördermitteln gut zueinander. Das Thema sollte im weiteren Verfahren berücksichtigt werden. In jedem Fall sind der Stadtrat und die Stadtverwaltung aufgefordert hier Transparenz herzustellen.

Insgesamt zeigt sich, dass es nach intensiver Diskussion viele ähnliche und/oder doch miteinander zu vereinbarende Nutzungsvorschläge für den Platz gibt. Betrachtet man die Ideen-Börse und die Bürgerwerkstatt zusammen, so sind viele Menschen in der Stadt offen für die Verbesserung der Aufenthaltsmöglichkeiten auf dem Marktplatz. Um dies zu erreichen ist der Verkehr von zentraler Bedeutung. Dies sollte im Zusammenhang mit dem anstehenden Wettbewerb berücksichtigt werden.

VII. Anhang